

latissima zu sein. 234. *Ainactis gothica* Aresch. hæc species *Ainactidi* alpinæ maxime affinis, nonnullis autem notis diversa. (Freund Areschoug hätte doch diese Unterscheidungszeichen angeben sollen, es würde die Untersuchung und Vergleichung sehr erleichtert haben, mir ist es nicht gelungen, einen Unterschied aufzufinden. E. R.) Den Schluß bildet eine kostbare Suite Charen, nämlich: 243. *Chara Wallrothii* Rupr.; 244. *Ch. Liljebladii* Wallm.; 244b. dieselbe, aber eine etwas andere Form, welche sich im Allgemeinen der *Ch. baltica* mehr als die vorhergehende zu nähern scheint; 245. *Ch. foetida*, forma refracta submunda; 246. *Ch. fragilis* var. *Hedwigii* Wallm.; 247. *Nitella translucens*; 248. *Nitella intricata* (Roth.); 249. *Nitella intricata* forma humilis; 250. *Nitella mucronata* var. *tenuior* A. Br.

---

Dr. H. W. Reichardt, *Aecidium Anisotomes*, ein neuer Brandpilz. (Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften zu Wien. Vorgelegt in der Sitzung am 5. Jänner 1865.)

*Aecidium Anisotomes* Reich. nov. sp. Peridiola in caulibus, pedunculis fructibusque (nunquam in foliis) subseriatim disposita, rarius irregulariter conferta, pallide flavescentia, tubulosa vel subinfundibuliformia, e cellulis polyedris pachydermis constructa, margine irregulariter crenulato, integro vel in lobos breves obtusos producto; stylosporæ concatenatæ, parvæ,  $\frac{1}{100}$  —  $\frac{1}{120}$  lin. magnæ, subglobosæ, pallide aurantiacæ, læves; spermogonia et sporæ nondum observatæ. Habitat in caulibus, pedunculis et fructibus *Anisotomes geniculatæ* Hook. fil. ad lacum Wanaka Novæ Zeelandiæ, ubi legit cl. Dr. Julius Haast mense Junio 1863.

Hierauf folgt eine nähere Beschreibung und Vergleichung des Pilzes mit bekannten und verwandten Arten derselben Gattung.

Schließlich macht der Verf. auf eine interessante Erscheinung aufmerksam, daß nämlich die bisher aus Neu-Seeland und den antarctischen Inseln bekannt gewordenen Uredineen, namentlich Aecidien, in keinem einzigen Falle 2 verschiedene Brandpilze eine und dieselbe Pflanze bewohnen, von denen der eine die Form mit den Stylosporen, der andere jene mit den wahren Sporen repräsentiren könnte. Entweder, meint der Verf., wurde die zweite complementäre Entwicklungsstufe nur übersehen oder sie existirt überhaupt im Bereiche der dortigen Flora nicht. Sollte letzteres wirklich der Fall sein, so würde diese Thatsache ein ganz neues Licht auf die so complicirten Verhältnisse der Fortpflanzung bei den Uredineen werfen. Das Studium an lebenden Pflanzen kann hierüber nur entscheiden, es wäre daher im Interesse der



Sache wohl der Mühe werth, wenn Reisende oder Botaniker auf Neu-Seeland diesem Gegenstande ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden.

W. Nylander, Ueber „den systematischen Unterschied zwischen Pilzen und Flechten“ (Regensburger „Flora“ 1864. N. 27.)

Nachdem der Verf. das Verhältniß der Flechten zu den Algen erwähnt hat, wendet er sich speciell zu der Verwandtschaft zwischen den Flechten und Pilzen, besonders in Rücksicht auf ihre Früchte und ihr chemisches Verhalten und spricht am Schlusse seine Meinung in folgenden Worten aus: „Bei dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft ist es unmöglich, zwischen den Flechten und Pilzen eine absolute Grenze zu ziehen. Sie bilden 2 getrennte Gewächsklassen, die in einander mittelst gewisser Formen von unvollständiger Organisation übergehen. Die Flechten sind im Allgemeinen — auch auf diesen Berührungspunkten — charakterisirt durch einen, mit Gonidien versehenen Thallus und ein Hymenium, welches entweder ganz und gar, oder nur zum Theil durch Iod blau, violett oder roth gefärbt wird. Den Pilzen fehlen die Gonidien und ihr Hymenium wird bei Zusatz von Iodlösung nur gelinde gelb. Es dürften wenig Fälle gefunden werden, wo diese Verschiedenheiten sich nicht genug bemerkbar zeigen, um eine ziemlich sichere Diagnose zu erlauben. — Es ist klar, daß, wenn außerdem noch andere Kennzeichen oder Andeutungen, sowie Analogieen in der äußeren und inneren Structur vorkommen, auch diese in Erwägung gezogen werden müssen und beitragen können zur Lösung der hierher bezüglichen diagnostischen Probleme.“

W. D. S.

F. T. Kützing, Tabulae phycologicae oder Abbildungen der Tange. Band XV. T. 1—50. Nordhausen 1865.

Wir finden hier folgende neue Species:

*Dasya mollis* (Harv. in herb. Sonder.) *D. palmaris*, filiformis, gelatinosa, rosea, crebre ramosa, ramis ramulisque patentibus vel divaricatis pilosis, venoso-corticatis, inarticulatis; pilis dichotomis, breviter articulatis, basi incrassatis. — „King George's Sound.“ (Australia) Legit Harvey.

*D. tenera* (Harv. ib.) *D. spithamæa* et ultra, phycomate demum incrassato elongato, alterne ramoso, ramis elongatis filiformibus gracilibus ramulosis, ramulis junioribus articulatis polysiphoneis. piliferis, pilis gracillimis, simplicibus, breviter articulatis, articulo terminali oblongo. — Ad oras Novæ Hollandiæ. „King George's Sound“: Harvey.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [4\\_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Reichardt Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Aecidium Anisotomes, ein neuer Brandpilz 108-109](#)